



Für den Umgang mit digitalen Medien sensibilisieren

Bundesweite "Woche der seelischen Gesundheit": Vielfältige Angebote auch in der Region

Baden-Baden (red) - Auch dieses Jahr wird es im Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden anlässlich der bundesweiten "Woche der seelischen Gesundheit" rund um den internationalen Welttag der seelischen Gesundheit am 10. Oktober ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm geben. Vom 8. bis 18. Oktober soll damit ein Zeichen gesetzt und über psychische Erkrankung und seelische Behinderung aufgeklärt und sensibilisiert werden. Das Motto 2017 lautet: "Seelische Gesundheit in der digitalen Welt".

Schätzungen zufolge durchleben in Deutschland 30 Prozent der Menschen einmal im Leben eine psychische Störung. Das Internetzeitalter hat unseren Alltag, das Arbeitsleben und unser soziales Miteinander massiv verändert, es trägt erheblich zu diesen negativen Entwicklungen bei, heißt es in einer Mitteilung. Vielfach ersetzen virtuelle Kontakte das persönliche Miteinander in der realen Welt. Digital und permanent erreichbar sein zu müssen, bestimmt inzwischen auch die Arbeitswelt. Cybermobbing, Fake-News oder Internetsucht sind einige Themen, die eine immer größer werdende Rolle spielen. Daneben gebe es aber auch positive Entwicklung, heißt es weiter: Internetberatung, digitale Therapieangebote und Gesundheits-Apps können Betroffenen und ihren Angehörigen eine schnelle Hilfe sein.

Das Programm der Aktionswoche will dafür sensibilisieren, wie die seelische Gesundheit gestärkt werden und ein kritischer Umgang mit den digitalen Medien aussehen kann. Der Inklusionsprozess für Menschen mit psychischer Erkrankung und seelischer Behinderung in der Region soll gefördert werden. Besucher sind eingeladen, sich bei den Veranstaltungen mit den Akteuren über Anregungen und Erkenntnisse auszutauschen.

Vorbereitet und durchgeführt wird die regionale Woche der seelischen Gesundheit durch ein regionales Bündnis von Kooperationspartnern: Caritasverband Baden-Baden und Rastatt, den kommunalen Behindertenbeauftragten Petra Mumbach und Beate Wirth, Vertretern des Landkreises Rastatt und der Stadt Baden-Baden, der beiden Lebenshilfen Baden-Baden-Bühl-Achern und Rastatt-Murgtal, der Hub, der Median-Fachkliniken Gunzenbachhof Baden-Baden und Achertal-Klinik Ottenhöfen sowie der

Interessengemeinschaft der Angehörigen psychisch Kranker. Neu hinzugekommen sind 2017 die Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle Baden-Baden Rastatt (IBB), das Selbsthilfenetzwerk Baden-Baden Rastatt sowie die AOK.

Die Veranstaltungsreihe beginnt am 8. Oktober mit einem Gottesdienst und mit anschließendem Benefizkonzert der inklusiven Band der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal (Inkluba) in der St. Josefskirche in Baden-Baden. Am Montagnachmittag, 9. Oktober, folgt eine Infoveranstaltung der IBB-Stelle und der Interessengemeinschaft der Angehörigen psychisch Kranker und der Selbsthilfegruppen. Am Abend findet ein Fachvortrag von Dr. Sven Brauner, Chefarzt der Klinik Gunzenbachhof Baden-Baden, zum Thema "Resilienz" statt. Am darauffolgenden Dienstag bieten die Behindertenbeauftragte Mumbach und die Resilienz-Trainerin Sabine Jansen zu diesem Thema ein Tagesseminar an. Diese Veranstaltungen finden jeweils im Landratsamt statt.

In den folgenden Tagen werden verschiedene Workshops und ein Kunstprojekt an unterschiedlichen Orten im Landkreis angeboten. Am 16. Oktober laden die beiden kommunalen Behindertenbeauftragten zu einer Podiumsdiskussion "Psychisch krank - Möglichkeiten der Inklusion" in das Scherer Familienzentrum in Baden-Baden ein. Am Folgetag schließt sich ein Praxisforum für Fachkräfte aus dem psychosozialen Hilfenetzwerk beim Caritasverband in Rastatt an.

Zum Abschluss lädt der Caritasverband Baden-Baden zum kostenfreien Kinofilm in das Cineplex nach Baden-Baden ein. Gezeigt wird der Film "Barfuss" von und mit Till Schweiger. Das ganze Programm mit den genauen Zeit- und Ortsangaben findet sich im Internet.

[www .caritas-baden-baden.de](http://www.caritas-baden-baden.de)